

Mein Abenteuer hat schon am 11.02.2018 angefangen. An diesem Tag hatten wir sogenannte „Orientation days“, für welche man zusätzlich ca. 24 Euro zahlen konnte (es war keine Pflicht) und die haben 5 Tage gedauert. Nach Brno kann man sehr leicht aus Berlin kommen – es gibt verschiedene Transportmöglichkeiten. Ich habe selbst FlixBus gewählt – der Fahrt aus Berlin war direkt und kostete 30 Euro. Man braucht keine zusätzliche Versicherung um in Brno zu studieren, eine normale Studierendenversicherung, die alle Studenten an der Viadrina haben sollen, gilt dort auch.

Am Anfang hatten wir auch unseren eigenen Buddy – also ein/e Student(in), der an der Gastuni normal studiert (nicht als Erasmus-Student) und uns die Stadt zeigen oder mit irgendwelchen Problemen helfen konnten. Ich habe mich dafür angemeldet, aber niemand hatte mir geschrieben von allen Buddies – vielleicht hatte Masaryk University in diesem Moment nicht so viele Buddies zu „vergeben“.

Über die Unterkunft haben wir circa einen Monat früher eine E-Mail bekommen, welche Studentenwohngemeinschaften es in Brno gibt und wieviel man für alles monatlich zahlen muss. Die Preise waren nicht sehr unterschiedlich. Ich würde persönlich Koleje Vinarska empfehlen – diese Studentenwohngemeinschaft steht genau neben der Wirtschaftsfakultät, man kann zur Uni in 3 Minuten zu Fuß gehen. Die Unterkunft kostet circa 165 Euro monatlich. Man hat ein Doppelzimmer mit einer Küche und Bad. Diese beiden Räume sind renoviert und haben neue Möbel, nur das Schlafzimmer wirkt recht alt möbliert. Die ganze Studentenwohngemeinschaft ist sehr geräumig – es gibt drei Teile: A1, A2 und A3, wovon ein Teil davon in der Regel nur für Hotelgäste zugänglich ist. Zwei andere stehen für Studierende zur Verfügung.

Der Uni-Alltag fing für mich meistens um 9 Uhr an – das war die Zeit, wenn ich aufstehen musste, sodass ich nicht zu spät kam. Am Anfang bekommt man per E-Mail einen Link mit dem Zugang zu einer Seite von Masaryk (mit einer Anleitung dazu), wo man alle wichtigen Sachen finden kann – die Kursliste, Daten über die Fächer (zum Beispiel wie viele Studierende die Fächer letztes Jahr gewählt und wie viele die Prüfung bestanden haben) und ProfessorInnen. Ich habe drei Fächer ausgewählt – *Ökonometrie*, *Risk Management and Insurance* und *Financial Markets*. Alle drei waren natürlich auf English. Normalerweise ist die Anwesenheit keine Pflicht, manchmal sollte man bei den Übungen anwesend sein. Nur bei Risk Management and Insurance konnte man maximal dreimal abwesend sein (die Vorlesungen zahlten dazu). Einige ProfessorInnen wollten uns zu Anwesenheit auf die Übungen ermuntern und haben zusätzliche Punkte zur Prüfung gegeben, wenn man die Aufgaben am Ende der Vorlesung oder Übung gelöst hat. Das Englisch-Niveau der Dozierenden war sehr gut, man konnte ProfessorInnen problemlos verstehen und immer Hilfe von ihnen bekommen. Alle Kurse waren echt interessant und wenn man systematisch alles lernte, hat man dann die Prüfung ohne Probleme bestanden.

Man konnte auch Kurse aus anderen Fakultäten wählen – zum Beispiel psychologische oder sportliche Fächer. Als Sport habe ich freiwillig *Aerobic mix* gewählt. Dafür habe ich keine zusätzlichen ECTS-Punkte an der Viadrina bekommen, aber es hat mir viel Spaß gemacht. Es gibt so viele schmackhafte Speisen in Brno zu essen, dass ich dann alle diese Kalorien irgendwo verbrennen musste.

Es gab auch Sprachkurse, die man wählen konnte – zum Beispiel: Englisch, Deutsch, Tschechisch, Russisch, Französisch. Am Ende schreibt man da auch eine Prüfung und die zeigt welches Niveau man beherrscht hat.

Die Prüfungen fanden Ende Mai statt und für mich dauerten sie nur eine Woche. Ich habe zwei Prüfungen schriftlich bestanden und aus *Ökonometrie* musste ich ein Projekt bis Anfang Juni machen.

Das Betreuungsangebot für Austauschstudierende war gut, es gab eine Studierendenorganisation *esn Muni Brno* (sowie Interstudis bei uns), welche immer zur Verfügung für uns alle stand –

sowohl persönlich im Büro, als auch per E-Mail oder auf Facebook. Sie haben jede Woche verschiedene Veranstaltungen angeboten und Partys organisiert. Es war immer was zu erleben!

Die Lebenshaltungskosten für Studierende aus Polen sind ein bisschen höher als in unserem Land. Brno ist auf jeden Fall eine günstigere Stadt als Prag. Für die Studierendenwohngemeinschaft braucht man circa 150-170 Euro monatlich. Dazu kommen noch die Kosten für das Essen. Von Montag bis Freitag kann man auf der Mensa neben der Universität essen und was noch besser ist – die ist sogar bis 19 Uhr offen. Die Vielfalt von Speisen ist jeden Tag sehr groß und man kann auch vegetarische Speisen bestellen. Die Kosten für Studierende sind ziemlich klein – sie schwanken zwischen 50 und 80 czk (2 bis 3,20 Euro). Die Mensa ist ziemlich groß, man kann aber manchmal die Köchin nicht verstehen (die Mitarbeiter da sprechen kaum Englisch), deswegen soll man lieber die Nummer als den Name der Speisen nennen.

Es gibt aber auch sehr viele schmackhafte Restaurants in Brno. Alles was man braucht, findet man da – italienisches, japanisches, chinesisches, indisches und natürlich tschechisches Essen und das sind nur die Beispiele. Wenn es um andere Freizeitmöglichkeiten geht, gibt's viel zu tun – in der Stadt pulsiert immer das Leben. Es gibt Schlösser, Parke, Cafés, Klubs, Pubs und Sportklubs überall in die Stadt. Alle Studierende fahren jedes Wochenende irgendwo anders – nach Wien, Bratislava, Prag, Budapest... alle diese Städte sind nicht weit weg von Brno und man kann dort für einen guten Preis fahren. Zum Beispiel: eine Fahrt nach Wien kostet 7 Euro.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind Busse und Straßenbahnen. Für eine Fahrkarte zahlt man circa 300 czk (ca. 11 Euro) für einen Monat wenn man Studierendenausweis hat. Den bekommt man in der ersten Woche während des Aufenthaltes an der Masaryk Universität.

Ich muss ehrlich dabei sein – ich habe keine schlechte Erfahrung in Brno gesammelt. Weit gefehlt! Dort habe ich die freundlichsten Leute der Welt kennengelernt mit welchen ich bis heute in Kontakt bin. Ich habe so viele neue Kulturen erkundet, so viele neue Informationen über das Leben in verschiedenen Länder erfahren, so viele nette Personen getroffen. Ich spreche auch jetzt mit einer besseren Kühnheit Englisch. Am Anfang wollte ich nicht auf Erasmus fahren – jetzt sehe ich, dass das eine meiner besten Erfahrungen war. Als ich aus Brno weggefahren bin, haben wir alle geweint – ich und alle meine Freunde, die ich dort kennengelernt habe. Jetzt sage ich zu allen Studierenden, die ich kenne – macht einen Erasmusaufenthalt, ihr werdet das auf jeden Fall nicht bedauern!

Feedback:

Das Lebenserhaltungskosten können ein bisschen hoch für Studierende aus Polen sein. 250 Euro monatlich war meiner Meinung nach ein sehr kleiner Betrag. Wenn ich keine Ersparnisse hätte, wäre es für mich super schwer gewesen, dort zu überleben. Trotzdem denke ich, dass die Erasmusplicht eine tolle Idee ist – wäre es keine Pflicht, hätte ich mich nicht dafür entschieden... und wüsste nicht, was ich verpasst habe! ☐